

DER „GOLDENE PFAD“ DES ERWACHENS

Initiiert von Jesha und Maria Magdalena

Der Weg nach Hause in den göttlichen Schoß ist nicht immer linear. Oft ist er verschlungen, gebogen und unübersichtlich. Und manchmal oder sogar vielfach sieht man das Ziel nicht. Der Weg nach Hause hier in der Dualität ist nebulös. Der Verstand zeigt eine scheinbar klare Lösung auf, für irdische Dinge, die man klären möchte, die einem als Stolperstein im Weg liegen.



Doch der Verstand ist oft geblendet und beurteilt aus der Vergangenheit. Er hat andere Messlaten als das Herz. Womit wir direkt beim Thema wären, das eine wichtige Frage beinhaltet: Wer oder was kann dir sagen, was richtig ist? Viele Menschen bitten andere um einen Rat. Vielfach tut man dies bei Menschen, von denen man denkt, sie wüssten es besser als man selbst. Wenn man nach einem solchen Gespräch in sich fühlt, merkt man aber, dass es eine Sichtweise einer Sache ist. Aber – es gibt immer viele Sichtweisen. Es gibt nicht nur eine Wahrheit. Je mehr man eine Sache, ein Problem

tiefer beleuchtet, das ist es, was wir Erwachenden oft voller Bestürzung erkennen, desto mehr Gründe und Möglichkeiten gibt es, es zu leben, zu klären, auszuführen etc. Es ist der Pfad der Weisheit, der da behilflich ist. Und meist erwartet man diese Weisheit von Menschen, die entweder älter sind oder die einen bestimmten Stand haben, das gilt auch für geistige Lehrer. Doch, nebenbei bemerkt, sind viele von denen lediglich einer bestimmten Erfahrung angehörig, einer bestimmten Lehre, was nicht bedeutet, dass sie weiser sind als wir. Viele sind sogar etwas „betriebsblind“.

Wer oder was, das ist die Kernfrage, ist weiser als wir? Das ist die beste Frage seit langem, die du dir möglicherweise stellst. Viele von uns würden sich so etwas nicht fragen, weil es sich etwas vorlaut oder keck anhört. Oft sind wir so erzogen, unsere Eltern brachten es uns vielleicht bei. Aber der Kern dieser guten Frage ist doch: Wer weiß mehr als meine eigene innere Weisheit, was mich betrifft? Die Antwort ist immer: Nur du weißt über dich vieles, wenn auch nicht alles (du bist ja möglicherweise noch auf dem Weg bezüglich der Intuition und des geistigen Kommunizierens). Niemand Äußerer kann dir sagen, was für dich richtig oder falsch ist.

Das macht dich sicher – hoffentlich – nachdenklich. Und das ist gut so. Denn seien wir ehrlich, eigentlich hast du das auch schon geahnt. Gehen wir tiefer in diese Tatsache, erkennen wir, dass nur unser inneres wahres Sein, unser Höheres Selbst, einen Überblick über unser Leben hat, unsere vorherigen Leben, und wie es jetzt hier weitergeht. Auch oder gerade dann, wenn Steine unseren Weg kreuzen, die uns anhalten lassen, weil wir stecken geblieben sind.

Lasst uns das Leben, dieses besondere Leben im Zei-

chen des Wandels, näher beleuchten. Worum geht es hier, und was ist zu erreichen? Der Weg nach Hause ist bei vielen Menschen mit vielen Erderfahrungen verbunden. Wenige haben nur ein paar. Das Vergessen, das mit vielen Leben ver-

chen mehr Strom geben, damit sie immer hell leuchten. Somit kannst du alle dich reizenden Nebengassen gleich erkennen und auch das Ziel beleuchtet sehen. Das bringt mit sich, dass du direkt entscheidest: Ist der Weg, das Aben-

Das Vergessen, das mit vielen Leben verbunden ist, verhindert, dass du weißt, wer du wirklich bist.

bunden ist, verhindert, dass du weißt, wer du wirklich bist. Du hast dich verheddert in dem Kabelsalat der Erfahrungen. Der Weg nach Hause ist wie ein „Goldener Pfad“. Eigentlich ist der Weg nach Hause in jedem gut beleuchtet. Doch das irdische Leben hat viele Abzweigungen auf diesem Weg parat. Stell dir vor, du bist auf einer hell erleuchteten Straße mit kleinen Abzweigungen, den Nebengassen. Manche sind beleuchtet, bei einigen kannst du bis ans Ende schauen. Manche lassen alles offen, weil sie schlecht einsehbar sind, es sind im Erdenleben die so genannten Abenteuer. Sie sind reizvoll und lassen dich hineingehen in die unbeleuchtete Gasse. Schau kurz in dein Leben: Wie viele unbeleuchtete Gassen gingest du schon, und wie endeten sie? Manchmal bist du in der Mitte umgedreht und manchmal war das Ende ein Fiasko. Und einige unbeleuchtete Gassen waren ein voller Erfolg.

Nun, in dieser Zeit des Wandels dürfen die jenseitigen Helfer den Lampen ein biss-

teuer, gut für mich oder sollte ich es lieber lassen?

Maria Magdalena und Jeshua bieten uns Geleitschutz auf unserem Weg nach Hause. Sie sind – und viele andere von den Aufgestiegenen – die Hüter des „Goldenen Pfades“ des Erwachens. Sie nehmen uns gern an die Hand, um den Weg nach Hause gut beleuchtet und sicher zu gestalten. Sie sind auch die Begleiter und Unterstützer bei der Verbindung, der Vermählung mit unserem göttlichen Kern, dem Höheren Selbst. Sie sind auf höheren Ebenen auch nicht getrennt von uns, unsere Höheren Selbst sind EINS. Doch bis dahin ist noch ein Stück des Weges zu gehen.

Wir Menschen haben im Laufe der vielen Jahre des Suchens Vertrauen zu den Engeln, geistigen Begleitern und Aufgestiegenen entwickelt. Der Schritt, das Höhere Selbst anzunehmen, sich ihm zu öffnen, ist für viele eine kleine Hürde. Das liegt auch daran, dass die Persönlichkeit/Ego/Verstand dagegen protestieren. Es ist

die Angst ihrerseits, nicht mehr gebraucht und sogar eliminiert zu werden. In den alten Mysterienschulen wurde dies vielfach gelehrt. In dieser Zeit des großen Wandels gehen wir den Weg gemeinsam. Stelle dir vor, du bist auf dem „Goldenen Pfad“, der Reise nach Hause mit einem Rucksack. Im Rucksack ist deine Persönlichkeit/Ego/Verstand, und bei Bedarf wird der Rucksack geöffnet. Ansonsten übergibst du die Führung dem Göttlichen, dem Initiator des „Goldenen Pfades“ und den geistigen Hütern.

Sie geleiten uns auf deinem Weg und haben noch eine extra starke Lampe im Gepäck. Manchmal auch eine laut klingende Tute, die sie immer dann drücken, wenn wir aufmerksam sein sollen, oder weil wir mal wieder im Zweifel sind, ob das Abenteuer vielleicht doch riskant und gefährlich ist oder es uns möglicherweise gut tut, wir aber unsere Sicherheitsbarrieren loslassen müssen ... ■

www.barbara-bessen.com
www.strahlenverlag.com

„Der Goldene Pfad des Erwachens“

02./03. März
Gleisdorf – Graz

Anmeldung & Information: Johanna Kurz
Tel: +43 (0) 664 92 99 118 · info@energetik-johanna.at

Barbara
Bessen



Spirituelle Reisen 2019

Venedig / 22. bis 29. März
Usedom / 24. bis 28. April
Kreta / 25. Mai bis 1. Juni
Schweiz / 25. bis 29. September
Ägypten / 16. November bis 1. Dezember

Anmeldung: Büro Barbara Bessen
Telefon: +49 (0) 40 37 50 31 01
info@barbara-bessen.com | www.barbara-bessen.com
Shop: www.strahlenverlag.com